



North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co.

Bremerhaven

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

1. Bilanz zum 31. Dezember 2024

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

3. Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Geschäft und Strategie

Die NTB betreibt ein konventionelles Containerterminal im Hafen von Bremerhaven. Das Terminal verfügt über eine Fläche von rund 1.089.000 m² und 1.800 Meter Kaje mit bis zu sechs flexibel einsetzbaren Liegeplätzen für die Abfertigung aller Arten von Containerschiffen einschließlich Binnenschiffen. Der Containerumschlag erfolgt mit 18 Super- Post-Panamax Ship-to-Shore (STS)-Containerbrücken, die in der Lage sind, alle Arten von Containerschiffen einschließlich der neuesten Ultra Large Container Vessel (ULCV) zu bedienen. Eine Flotte von etwa 100 dieselelektrischen 4-Hoch Straddle Carriern wird für den horizontalen Transport und das Stapeln von Containern vor Ort eingesetzt. Bei der NTB werden rund 36 Schiffe pro Woche von ca. 960 Mitarbeitern abgefertigt.

Als nordeuropäisches Drehkreuz nimmt Bremerhaven eine wichtige Position im 2M- Netzwerk ein, der Allianz der beiden größten Containerfrachtunternehmen der Welt, MSC und Maersk. Bremerhaven hat den Vorteil einer durchgehenden Kaje ohne physische Barrieren zwischen den verschiedenen Terminals und unterhält langjährige Beziehungen zu den beiden 2M-Partnern, die sich durch hohe Service- und Qualitätsstandards auszeichnen. Während sich MSC Gate in erster Linie auf MSC konzentriert, dient NTB als Gateway-Terminal für Maersk.

Gemeinsam mit Maersk ist NTB kontinuierlich auf der Suche nach Möglichkeiten zur Stärkung unserer gegenseitigen Partnerschaft. Maersk ersetzt zum Q2 2025 die bisherige 2M-Allianz durch ein neues Netzwerk, Gemini, das zusammen mit Hapag Lloyd betrieben werden wird. In diesem neuen modularen Gemini Netzwerk ist NTB weiterhin als primäres Maersk Terminal in Deutschland vorgesehen, bei steigendem Containervolumen für NTB. Ferner arbeitet NTB daran, Maersk dabei zu unterstützen, sich von einer Reederei zu einem kompletten Logistik-Provider zu entwickeln. Ein weiteres herausforderndes Ziel ist es, zum Erreichen der ambitionierten Zielsetzung von Maersk beizutragen, bis 2040 im gesamten Unternehmen, einschließlich des Terminalbetriebs, eine ausgeglichene Emissionsbilanz („net-zero“) zu erreichen.

2. Wirtschaftsbericht

a. Allgemeines Umfeld und Geschäftsentwicklung

Die deutsche Wirtschaft hatte im Jahr 2024 weiterhin zu kämpfen, mit einem bestenfalls minimalen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP); damit tritt die deutsche Wirtschaft seit nunmehr 5 Jahren auf der Stelle. Weiterhin belastet eine schlechte Auftragslage die deutschen Unternehmen, wozu unter anderem eine restriktive Geldpolitik zur Bekämpfung der Inflation beigetragen hat. Während sich international die Volkswirtschaften zunehmend erholen und Wachstumsraten vorweisen, hat sich die deutsche Wirtschaft von diesem Trend abgekoppelt und weist zunehmend strukturelle Ursachen auf, die zu einem internationalen Wettbewerbsnachteil führen.



Der internationale Welthandel leidet derzeit weiterhin unter gestörten und instabilen Rahmenbedingungen, wie dem Ukrainekrieg, den Auswirkungen des Gaza-Konfliktes mit einer teilweisen de-facto Blockade des Suezkanals, den andauernden Spannungen zwischen den USA und China und den Unsicherheiten, die sich aus einer sich abzeichnenden protektionistischeren Politik (Zölle, Handelsauseinandersetzungen), nicht nur in den USA, sondern auch in der Europäischen Gemeinschaft ergeben.

Die instabilen Rahmenbedingungen haben einen großen Einfluss auf die Schifffahrt. Die großen Reedereien haben inzwischen ihre Routen und Netzwerke auf diese instabilen Rahmenbedingungen ausgerichtet. Containerschiffe auf der Route Asien - Europa werden um das Kap der Guten Hoffnung umgeleitet. Dies führt zu längeren Transitzeiten. Die Reedereien brauchen deswegen zusätzliche Schiffe, um ihre Netzwerke aufrechterhalten zu können.

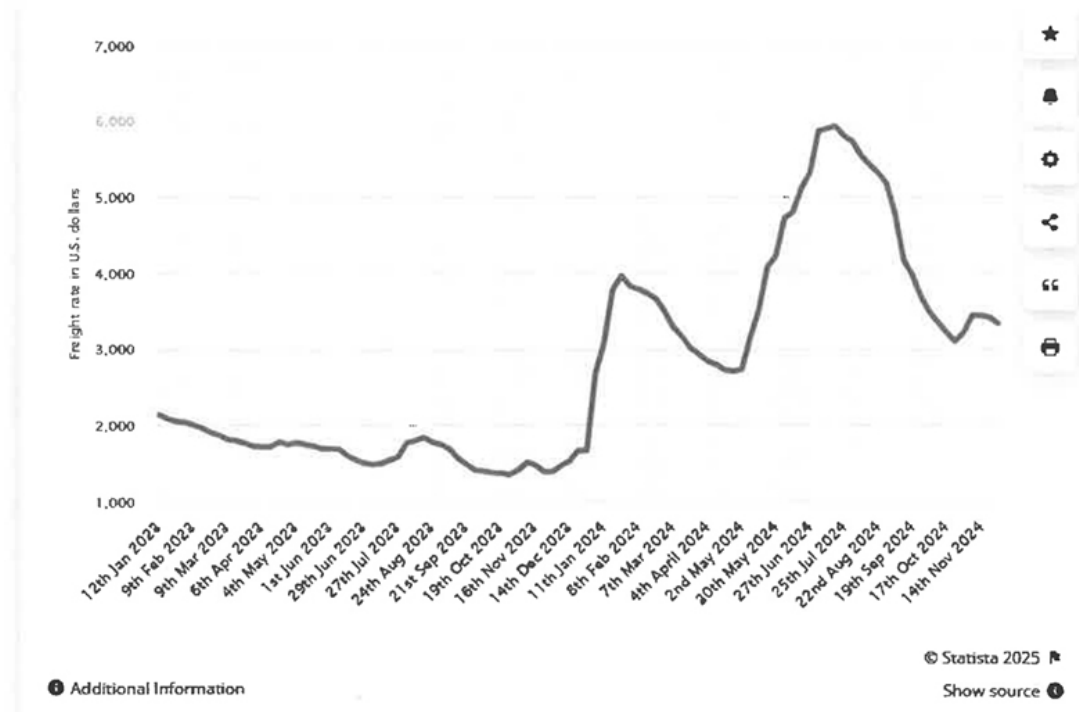
Die Androhung möglicher Strafzölle hat seit dem Sommer 2024 dazu geführt, dass viele Importeure ihre Güter zeitlich vorgezogen und vor allem in die USA transportiert haben. Diese beiden Entwicklungen führten dazu, dass die Frachtraten seit Anfang des Jahres, nach den ersten Huthi Angriffen am Suezkanal, auf ein hohes Niveau gestiegen sind und im restlichen Jahr auf diesem hohen Niveau verblieben sind. Die großen Containerreedereien haben dadurch ihre besten Non-Covid Ergebnisse der Geschichte erwirtschaftet.

Seit Covid haben die Reedereien viele Neubauschiffe bestellt, auch als Ersatz für ältere Schiffe. Im Neubau konzentriert sich die Branche stark auf eine Reduzierung des CO₂ Ausstoßes, mit Investitionen in alternative Brennstoffe wie Methanol und LNG sowie effizientere Schiffe.

Diese expansive Kapazitätspolitik hatte in 2024 noch keine negativen Konsequenzen; die erste Neubauwelle wurde eingeweiht ohne negative Folgen für die Frachtraten.

Global container freight rate index from the 12th January 2023 to the 28th November 2024

(in U.S. dollars per 40-foot container)





Gleichwohl sind die Fahrpläne und Ankunftszeiten der einzelnen Schiffe weiterhin nicht verlässlich bzw. verspätet.

Die Containerschifffahrt wird nach wie vor von wenigen großen Allianzen dominiert, die deutlich mehr als 90 % der Kapazitäten auf den Asien-Europa Schiffsrouten untereinander aufteilen. Für NTB war bisher die 2M-Allianz von Maersk mit MSC maßgeblich, die jedoch 2025 durch das Gemini Netzwerk von Maersk mit Hapag Lloyd abgelöst wird.

Am Anfang des Jahres 2024 haben Maersk und Hapag Lloyd ihre Zusammenarbeit veröffentlicht. Ziel von Gemini ist, eine neue Benchmark mit einer Zuverlässigkeit >90% aufzustellen. Dazu wird ein neues Netzwerkkonzept mit Hubs & Spokes aufgestellt. Die Hubs funktionieren dabei als Drehkreuze, zwischen denen die Überseecontainerdienste in einem weltweiten Netzwerk agieren. Dabei ist Bremerhaven als Drehkreuz im Nord- Westen Europas vorgesehen. Die Spokes verbinden die Drehkreuze mit den regionalen Häfen, z.B. werden alle Container auf dem Weg nach Polen und Skandinavien und zurück, bei NTB abgefertigt und auf Shuttles weitergeleitet.

Die Folgen für NTB werden positiv sein, denn die Volumene steigen im Vergleich zu 2024 mit mehr als 30%. Damit wird das NTB Terminal 2025 fast voll ausgelastet sein.

Ob es dem Gemini Netzwerk gelingt, die Pünktlichkeit (Verlässlichkeit) der Fahrpläne wie beabsichtigt signifikant zu steigern, wird sich im Geschäftsjahr 2025 zeigen.

Als Vorbereitung auf das höhere Gemini Volumen, das in 2025 ansteht, hat NTB in 2024 verschiedene Arbeiten durchgeführt, u.a. im Bereich von Instandhaltung und Wartung. Zusätzlich wurde angefangen, die Anzahl der Mitarbeiter zu erhöhen; diese Gemini Ramp-up Aktivitäten dauern derzeit noch an.

Das Geschäftsjahr 2024 war durch im Vergleich zu 2023 insgesamt stabile bzw. leicht gestiegene Container volumene gekennzeichnet, dies betrifft sowohl das Maersk Volumen, das weiterhin knapp 90% des Gesamtvolumens stellt, als auch das Volumen des Drittgeschäfts.

Der Containerverkehr bei NTB ist im vergangenen Geschäftsjahr um 5,5 % gestiegen. Insgesamt kam es zu einem Anstieg (+5,4 %) der umgeschlagenen Container von 1.438.761 auf 1.516.966 (Umstauer zusätzlich 17.682 Container). Auf Basis der 20-Fuß- Standardcontainer (TEU) lag die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr bei +182.584 TEU (+7,4 %), was insgesamt 2.633.396 TEU entspricht.

Die Mengenplanung wurde um 3,2 % bzw. 50.327 Container unterschritten. Insbesondere die weltweiten Verzögerungen bei den Schiffsanläufen, die auch zu einer Verlagerung von regulären Sonderdiensten bei NTB führten, ließen das geplante Wachstum nicht zu. Das Verhältnis von Umschlagvolumen zu lokaler Ladung hat sich im Laufe des Jahres im Vergleich zum Vorjahr erneut zum Nachteil der lokalen Ladung verändert.

Der Containerumschlag im Überseecontainerdienst (Hauptschiff) ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 % bzw. 28.860 Container gestiegen. Insgesamt ist die durchschnittliche Umschlagsmenge pro Schiffsanlauf im Geschäftsjahr um 3,0 % zurückgegangen (2024: 1.883 Container pro Anlauf; 2023: 1.941 Container pro Anlauf), während die Anzahl der Schiffsanläufe der Überseecontainerdienste um 6,2 % gestiegen ist (2024: 584 Hauptschiffe gegenüber 550 Hauptschiffen im Jahr 2023).

Im Jahr 2024 wurden am NTB-Terminal insgesamt 1.892 Schiffe (Hauptschiff, Feeder und Barge) abgefertigt (Vorjahr: 1.917 Schiffe). Dies entspricht einem Durchschnitt von 36 Schiffen pro Woche (Vorjahr: 37 Schiffe).

Angesichts der insgesamt weiterhin herausfordernden Situation ist das Management mit der Mengenentwicklung im Geschäftsjahr 2024 zufrieden.

Die Umsatzerlöse (einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge) waren im Geschäftsjahr 2024 um fast € 8,7 Mio. (+4,0 %) höher als im Vorjahr.

Am 1. Januar 2024 beschäftigte das Unternehmen 151 angestellte Mitarbeiter und 776 gewerbliche Mitarbeiter (HC). Die Zahl der angestellten Mitarbeiter erhöhte sich zum 31. Dezember 2024 auf 163 und die Zahl der gewerblichen Mitarbeiter auf 796.

Die Investitionen im Jahr 2024 in Höhe von T€ 21.650 betrafen mit T€ 13.871 im Wesentlichen Restzahlungen für 20 neue Straddle Carrier. Zudem wurde in 10 Spreader (T€ 1.471 Restzahlung), 2 Leercontainerstapler (T€ 680), 2 Pierstapler (T€ 277), 6 Terminalfahrzeuge (T€ 256), 4 Laschkörbe (T€ 188 Restzahlung) und sonstige Terminalgerätschaften (T€ 139) investiert. Anzahlungen wurden vor allem für das Projekt OCR (Optische Containererkennung) in Höhe von T€ 4.332 getätigt. Die Investitionen in Hard- und Software beliefen sich auf T€ 280. Die verbleibenden Investitionen in Höhe von T€ 156 betreffen sonstige Betriebsausstattungen.

Im Bereich der Automatisierung wurden zwei Projekte gestartet und größtenteils abgeschlossen, OCR der Containerbrücken und zusätzlich bei RTB OCR am Railgate. Diese Projekte sind die ersten wichtigen Schritte auf dem Weg von NTB zu einem automatisierten Terminalbetrieb. Durch die Automatisierung werden mehrere positive Verbesserungen erreicht, z.B. verbesserte Safety-Bedingungen, stabilere und höhere Produktivität, bessere Effizienz und höhere Kapazität sowie eine Reduzierung des CO₂-Fußabdruckes.

Die Investitionen wurden mit den zum Ende des Geschäftsjahres vorhandenen liquiden Mitteln und dem laufenden Cashflow finanziert.

Es bestehen Darlehen aus einem Bankenkonsortium, an dem weiterhin die NORD/LB, die Sparkasse Bremen, die Commerzbank und die IKB beteiligt sind. Im Geschäftsjahr 2016 und Anfang 2017 wurden im Zusammenhang mit der Reinvestition in Containerbrücken langfristige Darlehensverträge über insgesamt T€ 60.000 abgeschlossen. Die raterliche Tilgung dieser Darlehen begann im Jahr 2018 bzw. 2019 und wird 2026 bzw. 2027 enden. Mit der Fortsetzung der Reinvestition in Containerbrücken wurde im Geschäftsjahr 2019 ein zusätzliches Darlehen über T€ 30.000 aufgenommen, dessen raterliche Tilgung im Jahr 2021 begonnen hat und im Jahr 2028 enden wird. Seit 2021 besteht eine laufende Kreditlinie über T€ 20.000, die von zwei Poolbanken zur Verfügung gestellt wird.

Für das Jahr 2025 sind derzeit Investitionen in Höhe von T€ 7.295 geplant. Darin enthalten sind Investitionen in Soft- und Hardware in Höhe von T€ 4.587, die im Wesentlichen Anzahlungen für das Projekt AutoGate (inklusive Slot Buchungssystem für LKWs) und die Umsetzung eines WLAN Straddle Carrier Updates inkludieren. Des Weiteren ist der Bau eines Sozialcontainers zur Unterbringung zusätzlicher gewerblicher Mitarbeiter in Folge des Gemini Volumens geplant mit einer Investition über T€ 1.230. Die restlichen Investitionen betreffen 15 Terminalfahrzeuge T€ 779, einen Leercontainerstapler T€ 345, Ladestationen für e-Automobilität T€ 154 und weitere Betriebseinrichtungen T€

200. Das Management plant, diese Investitionen aus dem laufenden Cashflow zu finanzieren und keine Gewinne auszuschütten.

Arbeitssicherheit und Unfallverhütung haben bei NTB einen erklärten hohen Stellenwert. Die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter sicherer zu machen, ist ein kontinuierlicher und herausfordernder Prozess. Die Reduzierung der Anzahl von Unfällen ist demnach eine entscheidende Kennziffer und die LTI Anzahl (Lost Time Incidents) ein wichtiger operativer Leistungsindikator (KPI). Die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit erhöhte sich leider gegenüber dem Vorjahr. Es sind keine schweren Unfälle passiert, aber mehrere leichtere Unfälle. Die Unfälle waren meistens von individuellem Verhalten geprägt und es ist keine systematische Schwachstelle erkennbar.



Um unsere Sicherheitspolitik auf ein höheres Niveau zu heben, ist es notwendig, die Wachsamkeit unserer Mitarbeiter und ihr Bewusstsein für alltägliche Risiken und Gefahren zu erhöhen. Auch während der Durchführung von Routinearbeiten wachsam zu bleiben, ist ein immer wiederkehrendes Thema in unserer Sicherheitskommunikation und unseren entsprechenden UVV-Schulungen (Unfallverhütungsvorschriften).

Im Rahmen der allgemeinen Informationssicherheit hat NTB in 2024 ein Audit durch das BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) erhalten. Im Zuge dessen investiert NTB in zusätzliche Schutzmaßnahmen, um weiterhin eine hohe Cyber Security zu gewährleisten. Der Abschluss dieser Maßnahmen ist für das erste Halbjahr 2025 vorgesehen.

b. Ertragslage

Der Jahresüberschuss für das Jahr 2024 verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um € 3,2 Mio. auf T€ 190 (-94,3 %) und lag damit deutlich unter dem geplanten Jahresüberschuss von € 11,1 Mio.

Der Gesamtumsatz (einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge) belief sich im Jahr 2024 auf € 223,7 Mio. (Vorjahr: € 215,0 Mio.). Die Veränderung der Umsatzerlöse basiert im Wesentlichen auf dem höheren Volumen und einer vertraglichen, volumenbedingten Forderung gegenüber dem Kunden Maersk. Dem wirkt ein gestiegener Transshipment-Faktor entgegen.

Auf der Kostenseite sind insbesondere die gestiegenen Personalkosten des GHBG zu nennen, die auf Grund der gestiegenen Umschlagsvolumen, der geringeren Produktivität und der niedrigeren Verfügbarkeit der NTB eigenen Mitarbeiter entstanden sind. Zudem hat auch eine Tariflohnerhöhung die Kostenseite ab Mitte des Jahres belastet.

Die gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind durch erhöhte Beraterkosten für das Automatisierungsprojekt zu erklären.

Die Abschreibungen verringerten sich durch das reguläre Ende der gesetzlichen Abschreibungszeiträume für einige Straddle Carrier und Containerbrücken.

Das Ergebnis pro Containerlift (inkl. Umstauer) reduzierte sich aufgrund dieser Umstände von € 2,31 in 2023 auf € 0,12 (-94,6 %) in 2024.

Bei NTB wurden rund 84.000 Container im Unterauftrag des Terminals MSC Gate umgeschlagen. Gleichzeitig hat MSC Gate rund 204.000 Maersk-Container im Unterauftrag von NTB umgeschlagen, die wiederum nicht in den Volumen, aber sowohl in den Kosten als auch in den Erlösen enthalten sind.

Das Management von NTB ist mit der derzeitigen Ertragslage nicht zufrieden. Auf der Kostenseite sind daher in Zukunft Produktivitätssteigerungen notwendig, um die entstandenen Kostensteigerungen auszugleichen. Auf der Erlöseite werden Ratenverbesserungen im Kerngeschäft (Maersk / Gemini) angestrebt.

c. Finanzlage

Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2024 wurde ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von € 9,6 Mio. (Vorjahr: € 30,2 Mio.) erwirtschaftet. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug € -21,0 Mio. (Vorjahr: € -5,8 Mio.).

Der im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr geringere Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist auf ein niedrigeres Ergebnis zurückzuführen. Zudem haben sich im Vorjahr deutlich gesunkene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen positiv auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewirkt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit fällt im Wesentlichen durch die Restzahlungen für 20 Straddle Carrier sowie die Anzahlungen für das OCR-Projekt höher aus.

Bei einer Reduzierung der Bilanzsumme um 7,4 % bzw. € 11,8 Mio. lag die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2024 bei 43,5 % (Vorjahr: 40,1 %). Das Anlagevermögen war zu 54,3 % durch Eigenkapital gedeckt (Vorjahr: 58,9 %).

Die Finanzlage des Unternehmens wird als stabil bewertet, die Liquidität ist nach wie vor gesichert, und eine angemessene Kapitalausstattung ist vorhanden. Auf Grund der bestehenden Kreditlinien bleibt die Refinanzierung mittelfristig stabil.

d. Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 € 147,2 Mio. (Vorjahr: € 159,0 Mio.), das sich aus dem Anlagevermögen (80,0 %) und dem Umlaufvermögen (19,1 %) sowie dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (0,9 %) zusammensetzt.

Die Umschlagerräte einschließlich Reefer-Stellage stellen mit € 111,5 Mio. (Vorjahr: € 101,1 Mio.) den wesentlichen Posten des Anlagevermögens dar.

Das Umlaufvermögen besteht im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 21,1 Mio. (Vorjahr: € 20,1 Mio.). Die Vorräte in Höhe von T€ 192 (Vorjahr: T€ 156) fallen weiterhin kaum ins Gewicht.

Der Finanzmittelfonds beträgt zum Jahresende T€ 2.667 (Vorjahr: T€ 25.555).

Im Geschäftsjahr 2024 haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Tilgung der in den Jahren 2016, 2017 und 2019 aufgenommenen langfristigen Darlehen reduziert (T€ 11.250).

3. Chancen- und Risikobericht

Nachfolgend werden die Chancen und Risiken in der Reihenfolge ihrer Bedeutung für die NTB aufgeführt.



Der Geschäftsplan für 2025 basiert auf Mengeneinschätzungen unserer Kunden und auf Verträgen, deren Laufzeiten teilweise über das Jahr 2025 hinausgehen. Als Grundlage für das budgetierte Volumen in 2025 wurde sowohl das Gesamtumschlagsvolumen 2024 als auch das kundenseitig zukünftig geplante Gemini Volumen herangezogen. Die Konditionen bei einzelnen Verträgen sind innerhalb des Geschäftsjahres 2025 neu zu verhandeln, u.a. mit Hapag Lloyd, deren Vertrag im März 2025 ausläuft; die entsprechenden Verhandlungen mit Hapag Lloyd sind weit fortgeschritten und stehen kurz vor dem Abschluss. Mit den meisten wesentlichen Kunden besteht bereits Planungssicherheit und der Vertrag mit Maersk als Hauptkunden hat eine Laufzeit bis Dezember 2030.

Nachdem NTB 2024 die Trendumkehr beim abgefertigten Containervolumen geschafft hat und auf einen Wachstumspfad zurückgekehrt ist, steht 2025 die Bewältigung des deutlich erhöhten Gemini Volumens im Vordergrund (ca. +30 % im Vergleich zum Volumen in 2024), so dass das mittelfristig gesetzte Ziel von knapp 2.000.000 wasserseitigen Containerbewegungen erreichbar erscheint.

Maersk beabsichtigt, NTB zu einem zentralen Umschlags-Hub im weltweiten Netzwerk von Maersk / Gemini zu machen. Gleichzeitig soll NTB das primäre Maersk Gateway für Import / Export nach Deutschland bleiben. Für NTB ergeben sich hieraus große mittel- und langfristige Chancen, als wichtiger Transshipment-Hub dauerhaft erhöhte Volumen umzuschlagen. Dabei erwartet Maersk von NTB, dass die für 2025 angekündigten deutlich höheren Volumen verlässlich abgefertigt werden. Es besteht demzufolge das Risiko, dass sich für die langfristige Positionierung von NTB Nachteile ergeben können, wenn avisierte Volumen in 2025 nicht (oder zu langsam bzw. nicht verlässlich genug) bedient werden können. Besonders das Transshipment Volumen könnte dabei mittelfristig von NTB zu mitteleuropäischen Wettbewerbern (z.B. Rotterdam, Antwerpen) verlagert werden.

In diesem Zusammenhang ist ebenfalls zu nennen, dass NTB den Automatisierungsgrad des Terminals über die nächsten Jahre signifikant erhöhen muss. Auf der einen Seite sollen notwendige operative Kostenverbesserungen erzielt werden. Auf der anderen Seite soll die Kapazität des Terminals deutlich erhöht werden, was durch eine Verdichtung im Yard erreicht werden soll. Diese Yard-Optimierung wird sich nur durch Automatisierungsmaßnahmen erzielen lassen. Die 2024 begonnenen und erfolgreich durchgeführten ersten Automatisierungsmaßnahmen (Containererfassung per Kamera an den Containerbrücken) werden fortgesetzt und 2025 um weitere Automatisierungsaktivitäten erweitert (z.B. Containererfassung per Kamera am Truckgate). Insgesamt wird die zunehmende Automatisierung des NTB Terminals als große und zukunftsweisende Chance eingeschätzt. Als begleitendes Risiko muss hierbei jedoch langfristig der große Kapitalbedarf für größere Automatisierungsmaßnahmen gesehen werden (die 2025 anstehenden Automatisierungsmaßnahmen können aus dem bestehenden Cashflow finanziert werden). Kurzfristig wiederum besteht das Risiko, dass operative Kapazitäten im Zweifelsfall zur Befriedigung der durch Gemini stark erhöhten Volumen priorisiert werden und dass eventuell für 2025 geplante Automatisierungs- und Verbesserungsmaßnahmen depriorisiert werden müssen.

Makroökonomisch betrachtet bestehen weiterhin erhebliche Unsicherheiten resultierend aus der Entwicklung des Welthandels und der damit im direkten Zusammenhang stehenden Containerschifffahrt. Insgesamt geht NTB zwar von einer allgemeinen Stabilität aus, aber auch größere Verwerfungen sind auf keinen Fall auszuschließen. Mögliche Verwerfungen im Welthandel müssen dabei jedoch nicht immer zu negativen Auswirkungen bei NTB führen, denn geänderte Schifffahrtsrouten und Netzwerkansätze können auch zu erhöhten Volumen bei NTB führen.

Operativ beabsichtigt NTB 2025, wie in den Vorjahren, umfangreich den Mitarbeiterpool der GHBG zu nutzen, wobei die Wahrscheinlichkeit, dass dieser Mitarbeiterpool nicht zur Verfügung steht, als gering eingeschätzt wird. Zudem besteht grundsätzlich eine Abhängigkeit im Zusammenhang mit der Ausfallhäufigkeit der eingesetzten Containerbrücken und Straddle Carrier. Durch die fortgesetzte intensive Instandhaltung hat sich das Ausfallrisiko in diesem Bereich inzwischen weiter reduziert.

Risiken im Zusammenhang mit Betriebslärm während der Nacht bestehen unter anderem durch Schiffshilfsaggregate. Maßnahmen zur Reduzierung von Schall- und anderen Umweltbeeinträchtigungen werden auch weiterhin gezielt fortgeführt, soweit dies vom Terminal beeinflusst werden kann. Lärmreduzierungsmaßnahmen bleiben auch für die Zukunft ein wichtiger Faktor bei Veränderungen von Arbeitsprozessen und bei der Beschaffung von Neugeräten. Die Ausrichtung auf das Maersk-Ziel, bis 2040 Null-Emissionen zu erreichen, bedeutet, dass die NTB ihre eigene Null-Emissions-Strategie weiterentwickeln und umsetzen muss.

Die von NTB verwendeten Finanzinstrumente umfassen im Wesentlichen Darlehen, Rechte und Pflichten aus Mietverhältnissen und flüssige Mittel. Diese Finanzinstrumente dienen der Geschäftstätigkeit und den Investitionen. Die Gesellschaft verfügt außerdem über weitere Finanzinstrumente, wie z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Grundsätzlich unterliegt die NTB Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Ausfallrisiken. Fremdwährungsrisiken bestehen nicht. Für Ausfallrisiken von Forderungen werden Pauschal- und gegebenenfalls Einzelwertberichtigungen gebildet. Ferner dient eine Warenkreditversicherung der zusätzlichen Absicherung im Falle von Zahlungsausfällen.

Derivative Finanzinstrumente kamen zum Bilanzstichtag nicht zum Einsatz.

Aus heutiger Sicht bestehen keine wesentlichen Finanzrisiken.

Generell wird der Fortbestand des Unternehmens positiv und prinzipiell als nicht gefährdet angesehen.

4. Prognosebericht

NTB geht mit positiven Erwartungen in das Geschäftsjahr 2025. Die sich abzeichnenden Volumensteigerungen (ca. +30 %) werden zu einer besseren Auslastung des Terminals beitragen. Verbunden mit der Aussicht, fester und zentraler Hub im Gemini Netzwerk zu werden, erwartet NTB dabei stabil hohe Volumen auch über 2025 hinaus.

Die Erreichung der anvisierten Volumensteigerung hängt dabei von der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft und dem Verhalten der Reederkundschaft ab. Die erheblichen Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren makroökonomischen Entwicklung, des Ukraine-Krieges, des Krieges im Gazastreifen und der damit verbundenen Suezkrise und den anhaltenden ungewissen Konjunkturerwartungen sind zu beachten (u.a. wegen sich abzeichnender Strafzölle zwischen den großen Wirtschaftsblöcken). Insgesamt ist das bei NTB geplante Volumenwachstum als sehr positiv zu werten, denn es wird durch den Aufbau des Gemini Netzwerkes bedingt, während der Welthandel nur ein sehr geringes Wachstum aufweist.

Das angestrebte höhere Volumen schlägt sich auf Grund der intensiven Wettbewerbssituation zwischen den großen Reedereien jedoch nicht als im gleichen Maße gesteigerter Umsatz nieder, denn auf Grund des hohen Preisdrucks müssen gegenüber den Hauptkunden von NTB weiterhin Volumenrabatte gewährt werden. Die Umsätze von NTB werden 2025 trotzdem deutlich steigen.



Auf Grund der besseren Auslastung des Terminals und anvisierter Produktivitätssteigerungen, die sich teilweise aus den erfolgreich implementierten Automatisierungsmaßnahmen ergeben, erwartet NTB trotz des deutlich gesteigerten Volumens (siehe oben) nur moderate Kostensteigerungen. Die operativen Schwerpunkte sind in diesem Zusammenhang weiterhin die Steigerung der Umschlagsproduktivität (Containerbrücke, Kaje und Straddle Carrier) sowie die Reduzierung der Kosten pro umgeschlagenem Container durch Optimierung der eingesetzten Stunden (Personal / Gerät pro umgeschlagenem Container) und der Analyse von Möglichkeiten, die Prozesse im Terminal schrittweise zu verbessern.

Als Konsequenz aus deutlicher Umsatzsteigerung und moderaten Kostensteigerungen, bei gleichzeitig geringen Investitionstätigkeiten, erwartet NTB für 2025 ein deutlich verbessertes Jahresergebnis.

Bremerhaven, den 21. Februar 2025

North Sea Terminal Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH

Adrianus Johannes Maria Scholten, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	145.242,00	72.717,00
2. Geleistete Anzahlungen	159.996,74	124.061,13
	305.238,74	196.778,13
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.823,00	52.965,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	111.508.474,00	101.063.049,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.688.025,00	1.342.023,00
4. Geleistete Anzahlungen	4.254.623,58	5.563.254,14
	117.481.945,58	108.021.291,14
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	1.250,00	1.250,00
	117.788.434,32	108.219.319,27
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	192.303,37	155.503,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.074.509,99	20.105.305,16



	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
2. Forderungen gegen Gesellschafter	43.403,79	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.172.962,90	4.262.349,15
	25.483.180,05	24.523.157,54
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.667.109,90	25.555.089,24
	28.150.289,95	50.078.246,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.221.029,19	688.471,41
	147.159.753,46	158.986.037,46

Passiva

	31.12.2024	Passiva 31.12.2023
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	16.500.000,00	16.500.000,00
II. Rücklage	47.458.344,84	47.268.510,06
	63.958.344,84	63.768.510,06
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	44.684.583,47	44.362.959,09
	44.684.583,47	44.362.959,09
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.062.500,00	40.312.500,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.533.412,58	6.879.016,57
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	35.487,81	188.698,72
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.199.874,64	2.780.593,84
(davon aus Steuern: € 865.590,41; Vorjahr: € 1.043.896,57)		
(davon aus im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00; Vorjahr: € 327.691,24)		
	37.831.275,03	50.160.809,13
D. Rechnungsabgrenzungsposten	685.550,12	693.759,18
	147.159.753,46	158.986.037,46

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024



	2024	2023
	€	€
1. Umsatzerlöse	218.387.892,11	208.841.324,60
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.344.545,68	6.194.637,05
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-12.255.415,32	-12.836.994,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-81.976.431,78	-75.424.664,83
	-94.231.847,10	-88.261.659,36
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-80.776.970,77	-77.697.980,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-15.835.444,03	-15.153.220,14
	-96.612.414,80	-92.851.200,26
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.072.998,96	-12.358.136,51
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.648.648,23	-18.704.412,61
7. Erträge aus Beteiligungen	10.266,34	0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	550.446,26	2.748.541,42
davon aus Gesellschaftern € 1.149,04 (Vorjahr: € 0,00)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-313.162,93	-556.824,13
davon an Gesellschafter € 442,94 (Vorjahr: € 127.443,78)		
10. Steuern vom Ertrag	414.078,37 -222.966,59	5.052.270,20 -1.697.496,72
11. Ergebnis nach Steuern	191.111,78	3.354.773,48
12. Sonstige Steuern	-1.277,00	-2.373,91
13. Jahresüberschuss	189.834,78	3.352.399,57
14. Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonto	-189.834,78	-3.352.399,57
15. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

1. Allgemeine Angaben

Die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. („NTB“) mit Sitz in Bremerhaven ist beim Amtsgericht Bremen unter der Nummer HRA 4056 BHV ins Handelsregister eingetragen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Personenhandelsgesellschaften i. S. d. § 264a HGB i. V. m. § 267 Abs. 3 HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.



2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden unter Berücksichtigung steuerlich zulässiger Nutzungsdauern nach der linearen Methode vorgenommen. Für geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen € 250 und € 1.000 werden in Übereinstimmung mit der Steuerbilanz Sammelposten gebildet (§ 6 Abs. 2a EStG), die über 5 Jahre planmäßig gewinnmindernd aufgelöst werden.

Entgeltlich erworbene Software wird über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken beträgt 10 bis 25 Jahre, bei technischen Anlagen und Maschinen 5 bis 20 Jahre und bei anderen Anlagen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 13 Jahre.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Planvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB wird gemäß § 253 Abs. 1 S. 4 HGB zum Zeitwert angesetzt und mit den Rückstellungen für Lebensarbeitszeitkonten verrechnet. Das weitere Finanzanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten mit dem gleitenden Durchschnittswert angesetzt. Sofern ein niedrigerer Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag vorliegt, wird dieser Wert berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden nur diejenigen vor dem Bilanzstichtag geleisteten Auszahlungen aktiviert, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Aktive latente Steuern aus temporären Differenzen werden unter Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt.

Rückstellungen werden nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verpflichtungen und drohenden Verluste mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag gebildet. Beträgt die Restlaufzeit mehr als ein Jahr, erfolgt für die Beträge eine Abzinsung nach § 253 Abs. 2 S. 1 HGB.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden nur diejenigen vor dem Bilanzstichtag erhaltenen Einnahmen angesetzt, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Devisenkassamittelkurs am Zugangsdatum und im Rahmen der Folgebewertung grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen in Höhe von T€ 43 Zinsen und verauslagte Steuern.

Kommanditkapital

Am Kommanditkapital sind folgende Gesellschafter beteiligt:

	Kommanditkapital	Davon eingezahlt
	T€	T€
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen	8.250	8.250
APM Terminals Deutschland Holding GmbH, Hamburg	8.250	8.250
	16.500	16.500

Die North Sea Terminal Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH ist alleinige Komplementärin ohne Kapitaleinlage. Das gezeichnete Kapital dieser Gesellschaft beträgt € 30.000,00.



Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Flächensanierungen mit T€ 26.068 (Vorjahr: T€ 24.330), Personalaufwendungen mit T€ 10.189 (Vorjahr: T€ 7.611) und Berufsgenossenschaftsbeiträge mit T€ 1.549 (Vorjahr: T€ 1.394). Für potenzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen besteht eine Rückstellung von T€ 1.102 (Vorjahr: T€ 3.654). Weitere Rückstellungen betreffen mit T€ 5.332 (Vorjahr: T€ 7.050) ausstehende Rechnungen. Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bestehen zum Bilanzstichtag Rückstellungen von insgesamt T€ 200 (Vorjahr: T€ 200).

Mit dem Tarifvertrag über die Einführung und die Ansammlung von Wertguthaben in Lebensarbeitszeitkonten („NTB-Relax“) für gewerbliche Mitarbeiter und Angestellte können unterschiedliche Teile der Brutto-Vergütung und/oder der in Euro umgewandelten Arbeitszeit in ein Wertguthaben eingebracht werden. Auf dieser Grundlage wurden in 2024 weitere Wertpapiere (Fondsanteile) mit Anschaffungskosten in Höhe von T€ 1.281 erworben. Bedingt durch das Ausscheiden / Inanspruchnahme einiger am „NTB-Relax“ teilnehmenden Mitarbeiter wurden in 2024 Fondsanteile im Umfang von T€ 822 wieder verkauft.

Auf Grund der gesetzlichen Regelung durch das Gesetz zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Absicherung flexibler Arbeitszeitregelungen („Flexi-II-Gesetz“), das seit dem 1. Januar 2009 gilt, sind den Arbeitnehmern ab diesem Zeitpunkt mindestens der Betrag der eingebrachten Teile, mithin die Anschaffungskosten, zu garantieren.

Die auf den Lebensarbeitszeitkonten der Mitarbeiter angesammelten Wertguthaben in Höhe von T€ 26.914 (Vorjahr: T€ 25.235) wurden im Berichtsjahr wie im Vorjahr mit dem Zeitwert der Wertpapiere (Planvermögen) in Höhe von T€ 26.914 (Vorjahr: T€ 25.235) verrechnet. Die Anschaffungskosten der Wertpapiere betragen zum Bilanzstichtag T€ 22.257. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich aus dem Marktwert der Wertpapiere. Die Gewinne aus der Wertsteigerung der Wertpapiere in Höhe von T€ 1.220 wurden mit den in gleicher Höhe angefallenen Aufwendungen aus der Zuführung der Rückstellung für Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten saldiert.

Verbindlichkeiten

Die Fälligkeiten sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	davon mit einer Restlaufzeit von			
	Gesamt 31.12.2024 ^{*)}	bis zu einem Jahr	über ein Jahr	davon mehr als fünf Jahren
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.063	11.250	17.813	0
	(40.313)	(11.250)	(29.063)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.533	6.533	0	0
	(6.879)	(6.879)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	35	35	0	0
	(188)	(188)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.200	2.200	0	0
	(2.781)	(2.781)	(0)	(0)
	37.831	20.018	17.813	0
	(50.161)	(21.098)	(29.063)	(0)

^{*)} Vorjahr in Klammern

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch die Sicherungsübereignung der finanzierten Objekte -- Containerbrücken und Straddle Carrier --besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betrafen im Vorjahr T€ 188 aus Zinsen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus dem Containerumschlag. Sie werden ausschließlich im Inland/Freihafengebiet erzielt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Posten in Höhe von T€ 4.055 (Vorjahr: T€ 4.764) enthalten. Diese resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 3.688 (Vorjahr: T€ 4.530), aus sonstigen Erstattungen für Vorjahre in Höhe von T€ 154 (Vorjahr: T€ 213) sowie dem Abgang von Sachanlagevermögen über T€ 213 (Vorjahr: T€ 21).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Posten in Höhe von T€ 129 (Vorjahr: T€ 84) enthalten. Diese betreffen mit T€ 121 (Vorjahr: T€ 83) Leistungen aus dem Vorjahr. Daneben sind mit T€ 8 Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen enthalten (Vorjahr: T€ 1). Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen in 2024 T€ 51 (Vorjahr: T€ 48).

Im Zinsergebnis sind T€ 79 Ertrag (Vorjahr: T€ 1.909 Ertrag) aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

5. Sonstige Angaben

Latente Steuern

Nach § 274 Abs. 1 HGB sind latente Steuern aus temporären Differenzen anzusetzen, sofern sich eine künftige Steuerbelastung (passive latente Steuern) ergibt. Für aktive latente Steuern gewährt § 274 Abs. 1 S. 2 HGB ein Ansatzwahlrecht.

Die temporären Differenzen haben sich wie folgt entwickelt:

	1.1.2024	31.12.2024	Veränderung
	T€	T€	T€
Sonstige Rückstellungen/steuerliche Rücklagen			
Ansatz Handelsbilanz	44.363	44.685	322
Ansatz Steuerbilanz	32.958	34.999	2.041
Temporäre Differenz	11.405	9.686	-1.719
Durchschnittlicher Steuersatz	15 %	15 %	0 %
Aktive latente Steuern	1.711	1.453	-258

Die temporären Differenzen resultieren aus einer steuerlichen Rücklage für Ersatzbeschaffung, sowie dem unterschiedlichen Ansatz von Rückstellungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz, überwiegend aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen, der Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen nach Handelsrecht und des nach Steuerrecht nicht gestatteten Ansatzes von Drohverlustrückstellungen. Auf einen Ansatz der aktiven latenten Steuern wurde verzichtet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus langfristigen Verträgen ergeben sich jährliche Belastungen von € 33 Mio. und bei Vertragslaufzeiten von 1 bis 9 Jahren Verpflichtungen von insgesamt € 143 Mio. Davon entfallen € 127 Mio. auf Miet- und Wartungsverträge mit einer Restlaufzeit von 1 bis 9 Jahren und € 16 Mio. auf Wartungsverträge für Straddle Carrier und sonstige Geräte (Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre).

Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Investitionen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 1.971.

Ergebnisverwendung

Die Gesellschafterversammlung hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2024 in Höhe von € 189.834,78 auszuschütten und in die Rücklagen einzulegen.

Personal

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 155 (Vorjahr: 154) kaufmännische und 781 (Vorjahr: 783) gewerbliche Mitarbeiter.

Beirat

Dem Beirat gehören an:

Herr Michael Blach, Bremen, Geschäftsführer der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, (Vorsitzender)

Herr Marcel Egger, Apensen, Geschäftsführer der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen

Herr Igor van den Essen, Regional Managing Director Africa & Europe, APM Terminals Management B.V., Den Haag/Niederlande

Herr Rene Koopmann, Head of Legal, Europe, APM Terminals Management B.V., Den Haag/Niederlande

Die Bezüge des Beirats beliefen sich in 2024 auf insgesamt T€ 16.



Honorare des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungsleistungen T€ 45 und für Steuerberatungsleistungen T€ 40.

Mindestbesteuerungsgesetz

Die Gesellschaft ist nicht von den Regelungen des Mindestbesteuerungsgesetzes betroffen.

Persönlich haftende Gesellschafterin, Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der Komplementärin, der North Sea Terminal Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremerhaven.

Geschäftsführer der Komplementärin war in 2024

Herr Adrianus Johannes Maria Scholten, Bremerhaven

Der hauptberuflich für die Gesellschaft tätige Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Nachtragsbericht

Es haben keine wesentlichen Ereignisse mit Auswirkungen auf den Jahresabschluss stattgefunden.

Bremerhaven, den 21. Februar 2025

North Sea Terminal Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH

Adrianus Johannes Maria Scholten, Geschäftsführer

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2024

Anlagenpiegel der North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., Bremerhaven zum 31. Dezember 2024

	Anschaffungskosten				31.12.2024 €
	1.1.2024 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	7.994.381,24	52.301,17	106.372,25	77.033,23	8.076.021,43
2. Geleistete Anzahlungen	124.061,13	156.204,86	-120.269,25	0,00	159.996,74
	8.118.442,37	208.506,03	-13.897,00	77.033,23	8.236.018,17
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.754.669,13	0,00	0,00	0,00	1.754.669,13



	Anschaffungskosten				31.12.2024 €
	1.1.2024 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
2. Technische Anlagen und Maschinen	247.844.386,13	16.606.370,72	5.291.838,60	2.941.034,47	266.801.560,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.522.867,36	649.183,25	216.586,97	308.576,84	7.080.060,74
4. Geleistete Anzahlungen	5.563.254,14	4.185.898,01	-5.494.528,57	0,00	4.254.623,58
	261.685.176,76	21.441.451,98	13.897,00	3.249.611,31	279.890.914,43
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	1.250,00	0,00	0,00	0,00	1.250,00
	269.804.869,13	21.649.958,01	0,00	3.326.644,54	288.128.182,60

	Abschreibungen			31.12.2024 €
	1.1.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	7.921.664,24	86.148,42	77.033,23	7.930.779,43
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	7.921.664,24	86.148,42	77.033,23	7.930.779,43
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.701.704,13	22.142,00	0,00	1.723.846,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	146.781.337,13	11.446.883,32	2.935.133,47	155.293.086,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.180.844,36	517.825,22	306.633,84	5.392.035,74
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	153.663.885,62	11.986.850,54	3.241.767,31	162.408.968,85
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	161.585.549,86	12.072.998,96	3.318.800,54	170.339.748,28

	Buchwerte	
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		



	Buchwerte	
	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
1. Entgeltlich erworbene Software	145.242,00	72.717,00
2. Geleistete Anzahlungen	159.996,74	124.061,13
	305.238,74	196.778,13
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.823,00	52.965,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	111.508.474,00	101.063.049,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.688.025,00	1.342.023,00
4. Geleistete Anzahlungen	4.254.623,58	5.563.254,14
	117.481.945,58	108.021.291,14
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	1.250,00	1.250,00
	117.788.434,32	108.219.319,27

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., Bremerhaven

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., Bremerhaven, - bestehend aus der Bilanz zum 31.Dezember.2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. für das Geschäftsjahr vom 1.Januar bis zum 31.Dezember.2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, den 21. Februar 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Geers, Wirtschaftsprüfer

ppa. Konstantin Kessler, Wirtschaftsprüfer

Inhaltsverzeichnis

Geänderter Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Geänderter Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

1. Geänderte Bilanz zum 31. Dezember 2024

2. Geänderte Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

3. Geänderter Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Geänderter Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Geschäft und Strategie

Die NTB betreibt ein konventionelles Containerterminal im Hafen von Bremerhaven. Das Terminal verfügt über eine Fläche von rund 1.089.000 m² und 1.800 Meter Kaje mit bis zu sechs flexibel einsetzbaren Liegeplätzen für die Abfertigung aller Arten von Containerschiffen einschließlich Binnenschiffen. Der Containerumschlag erfolgt mit 18 Super- Post-Panamax Ship-to-Shore (STS)-Containerbrücken, die in der Lage sind, alle Arten von Containerschiffen einschließlich der neuesten Ultra Large Container Vessel (ULCV) zu bedienen. Eine Flotte von etwa 100 dieselelektrischen 4-Hoch Straddle Carriern wird für den horizontalen Transport und das Stapeln von Containern vor Ort eingesetzt. Bei der NTB werden rund 36 Schiffe pro Woche von ca. 960 Mitarbeitern abgefertigt.

Als nordeuropäisches Drehkreuz nimmt Bremerhaven eine wichtige Position im 2M- Netzwerk ein, der Allianz der beiden größten Containerfrachtunternehmen der Welt, MSC und Maersk. Bremerhaven hat den Vorteil einer durchgehenden Kaje ohne physische Barrieren zwischen den verschiedenen Terminals und unterhält langjährige Beziehungen zu den beiden 2M-Partnern, die sich durch hohe Service- und Qualitätsstandards auszeichnen. Während sich MSC Gate in erster Linie auf MSC konzentriert, dient NTB als Gateway-Terminal für Maersk.

Gemeinsam mit Maersk ist NTB kontinuierlich auf der Suche nach Möglichkeiten zur Stärkung unserer gegenseitigen Partnerschaft. Maersk ersetzt zum Q2 2025 die bisherige 2M-Allianz durch ein neues Netzwerk, Gemini, das zusammen mit Hapag Lloyd betrieben werden wird. In diesem neuen modularen Gemini Netzwerk ist NTB weiterhin als primäres Maersk Terminal in Deutschland vorgesehen, bei steigendem Containervolumen für NTB. Ferner arbeitet NTB daran, Maersk dabei zu unterstützen, sich von einer Reederei zu einem kompletten Logistik-Provider zu entwickeln. Ein weiteres herausforderndes Ziel ist es, zum Erreichen der ambitionierten Zielsetzung von Maersk beizutragen, bis 2040 im gesamten Unternehmen, einschließlich des Terminalbetriebs, eine ausgeglichene Emissionsbilanz („net-zero“) zu erreichen.

Der ursprünglich mit Datum vom 21. Februar 2025 aufgestellte Jahresabschluss wurde geändert und wird durch den vorliegenden Abschluss mit Datum vom 4. Juli 2025 ersetzt. Ursächlich für die Änderungen waren neuere Erkenntnisse hinsichtlich der Auslegung eines Kundenvertrags im Zusammenhang mit der Entstehung eines Anspruchs auf Mindermengenerstattung, weshalb eine zum 31. Dezember 2024 ausgewiesene Forderung aus Lieferungen und Leistungen und der dazugehörige Umsatz in Höhe von T€ 4.320 zu korrigieren waren.

Die Änderungen beziehen sich auf die nachstehend aufgeführten Positionen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen



- Sonstige Vermögensgegenstände
- Eigenkapital (Rücklage, Verlustsonderkonto der Kommanditisten)
- Umsatzerlöse
- Steuern vom Ertrag
- Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Durch die Änderungen ergab sich eine Minderung des Jahresergebnisses um T€ 4.079 auf T€ -3.889.

Infolgedessen wurden Änderungen im Lagebericht in dem Abschnitt „2. Wirtschaftsbericht“ vorgenommen, die sich aus den angepassten Positionen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben.

Darüber hinaus wurde die Prognose betreffend das Geschäftsjahr 2025 in dem Abschnitt „4. Prognosebericht“ aufgrund von aktuelleren Erkenntnissen hinsichtlich der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft geändert.

2. Wirtschaftsbericht

a. Allgemeines Umfeld und Geschäftsentwicklung

Die deutsche Wirtschaft hatte im Jahr 2024 weiterhin zu kämpfen, mit einem bestenfalls minimalen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP); damit tritt die deutsche Wirtschaft seit nunmehr 5 Jahren auf der Stelle. Weiterhin belastet eine schlechte Auftragslage die deutschen Unternehmen, wozu unter anderem eine restriktive Geldpolitik zur Bekämpfung der Inflation beigetragen hat. Während sich international die Volkswirtschaften zunehmend erholen und Wachstumsraten vorweisen, hat sich die deutsche Wirtschaft von diesem Trend abgekoppelt und weist zunehmend strukturelle Ursachen auf, die zu einem internationalen Wettbewerbsnachteil führen.

Der internationale Welthandel leidet derzeit weiterhin unter gestörten und instabilen Rahmenbedingungen, wie dem Ukrainekrieg, den Auswirkungen des Gaza-Konfliktes mit einer teilweisen de-facto Blockade des Suezkanals, den andauernden Spannungen zwischen den USA und China und den Unsicherheiten, die sich aus einer sich abzeichnenden protektionistischeren Politik (Zölle, Handelsauseinandersetzungen), nicht nur in den USA, sondern auch in der Europäischen Gemeinschaft ergeben.

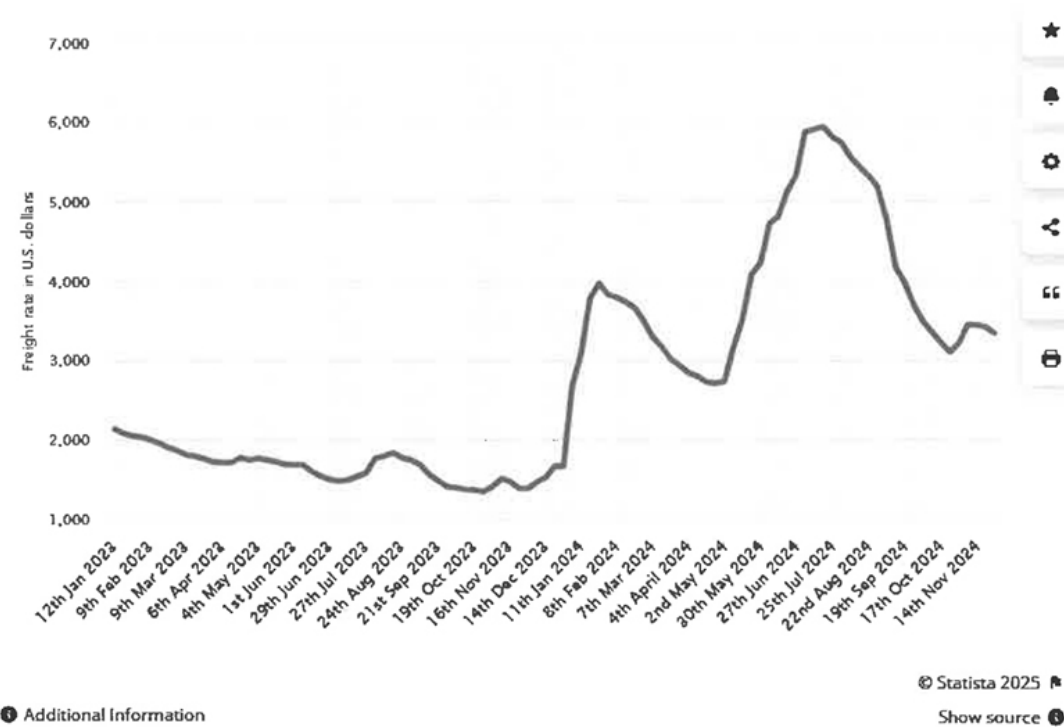
Die instabilen Rahmenbedingungen haben einen großen Einfluss auf die Schifffahrt. Die großen Reedereien haben inzwischen ihre Routen und Netzwerke auf diese instabilen Rahmenbedingungen ausgerichtet. Containerschiffe auf der Route Asien - Europa werden um das Kap der Guten Hoffnung umgeleitet. Dies führt zu längeren Transitzeiten. Die Reedereien brauchen deswegen zusätzliche Schiffe, um ihre Netzwerke aufrechterhalten zu können.

Die Androhung möglicher Strafzölle hat seit dem Sommer 2024 dazu geführt, dass viele Importeure ihre Güter zeitlich vorgezogen und vor allem in die USA transportiert haben. Diese beiden Entwicklungen führten dazu, dass die Frachtraten seit Anfang des Jahres, nach den ersten Huthi Angriffen am Suezkanal, auf ein hohes Niveau gestiegen sind und im restlichen Jahr auf diesem hohen Niveau verblieben sind. Die großen Containerreedereien haben dadurch ihre besten Non-Covid Ergebnisse der Geschichte erwirtschaftet.

Seit Covid haben die Reedereien viele Neubauschiffe bestellt, auch als Ersatz für ältere Schiffe. Im Neubau konzentriert sich die Branche stark auf eine Reduzierung des CO₂ Ausstoßes, mit Investitionen in alternative Brennstoffe wie Methanol und LNG sowie effizientere Schiffe.

Diese expansive Kapazitätspolitik hatte in 2024 noch keine negativen Konsequenzen; die erste Neubauwelle wurde eingeweiht ohne negative Folgen für die Frachtraten.

Global container freight rate index from the 12th January 2023 to the 28th November 2024 (in U.S. dollars per 40-foot container)



Gleichwohl sind die Fahrpläne und Ankunftszeiten der einzelnen Schiffe weiterhin nicht verlässlich bzw. verspätet.

Die Containerschifffahrt wird nach wie vor von wenigen großen Allianzen dominiert, die deutlich mehr als 90 % der Kapazitäten auf den Asien-Europa Schiffsrouten untereinander aufteilen. Für NTB war bisher die 2M-Allianz von Maersk mit MSC maßgeblich, die jedoch 2025 durch das Gemini Netzwerk von Maersk mit Hapag Lloyd abgelöst wird.

Am Anfang des Jahres 2024 haben Maersk und Hapag Lloyd ihre Zusammenarbeit veröffentlicht. Ziel von Gemini ist, eine neue Benchmark mit einer Zuverlässigkeit >90% aufzustellen. Dazu wird ein neues Netzwerkkonzept mit Hubs & Spokes aufgestellt. Die Hubs funktionieren dabei als Drehkreuze, zwischen denen die Überseecontainerdienste in einem weltweiten Netzwerk agieren. Dabei ist Bremerhaven als Drehkreuz im Nord- Westen Europas vorgesehen. Die Spokes verbinden die Drehkreuze mit den regionalen Häfen, z.B. werden alle Container auf dem Weg nach Polen und Skandinavien und zurück, bei NTB abgefertigt und auf Shuttles weitergeleitet.

Die Folgen für NTB werden positiv sein, denn die Volumen steigen im Vergleich zu 2024 mit mehr als 30%. Damit wird das NTB Terminal 2025 fast voll ausgelastet sein.

Ob es dem Gemini Netzwerk gelingt, die Pünktlichkeit (Verlässlichkeit) der Fahrpläne wie beabsichtigt signifikant zu steigern, wird sich im Geschäftsjahr 2025 zeigen.

Als Vorbereitung auf das höhere Gemini Volumen, das in 2025 ansteht, hat NTB in 2024 verschiedene Arbeiten durchgeführt, u.a. im Bereich von Instandhaltung und Wartung. Zusätzlich wurde angefangen, die Anzahl der Mitarbeiter zu erhöhen; diese Gemini Ramp-up Aktivitäten dauern derzeit noch an.

Das Geschäftsjahr 2024 war durch im Vergleich zu 2023 insgesamt stabile bzw. leicht gestiegene Containervolumen gekennzeichnet, dies betrifft sowohl das Maersk Volumen, das weiterhin knapp 90% des Gesamtvolumens stellt, als auch das Volumen des Drittgeschäfts.



Der Containerverkehr bei NTB ist im vergangenen Geschäftsjahr um 5,5 % gestiegen. Insgesamt kam es zu einem Anstieg (+5,4 %) der umgeschlagenen Container von 1.438.761 auf 1.516.966 (Umstauer zusätzlich 17.682 Container). Auf Basis der 20-Fuß-Standardcontainer (TEU) lag die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr bei +182.584 TEU (+7,4 %), was insgesamt 2.633.396 TEU entspricht.

Die Mengenplanung wurde um 3,2 % bzw. 50.327 Container unterschritten. Insbesondere die weltweiten Verzögerungen bei den Schiffsanläufen, die auch zu einer Verlagerung von regulären Sonderdiensten bei NTB führten, ließen das geplante Wachstum nicht zu. Das Verhältnis von Umschlagvolumen zu lokaler Ladung hat sich im Laufe des Jahres im Vergleich zum Vorjahr erneut zum Nachteil der lokalen Ladung verändert.

Der Containerumschlag im Überseecontainerdienst (Hauptschiff) ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 % bzw. 28.860 Container gestiegen. Insgesamt ist die durchschnittliche Umschlagsmenge pro Schiffsanlauf im Geschäftsjahr um 3,0 % zurückgegangen (2024: 1.883 Container pro Anlauf; 2023: 1.941 Container pro Anlauf), während die Anzahl der Schiffsanläufe der Überseecontainerdienste um 6,2 % gestiegen ist (2024: 584 Hauptschiffe gegenüber 550 Hauptschiffen im Jahr 2023).

Im Jahr 2024 wurden am NTB-Terminal insgesamt 1.892 Schiffe (Hauptschiff, Feeder und Barge) abgefertigt (Vorjahr: 1.917 Schiffe). Dies entspricht einem Durchschnitt von 36 Schiffen pro Woche (Vorjahr: 37 Schiffe).

Angesichts der insgesamt weiterhin herausfordernden Situation ist das Management mit der Mengenentwicklung im Geschäftsjahr 2024 zufrieden.

Die Umsatzerlöse (einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge) waren im Geschäftsjahr 2024 um fast € 4,4 Mio. (+2,0 %) höher als im Vorjahr.

Am 1. Januar 2024 beschäftigte das Unternehmen 151 angestellte Mitarbeiter und 776 gewerbliche Mitarbeiter (HC). Die Zahl der angestellten Mitarbeiter erhöhte sich zum 31. Dezember 2024 auf 163 und die Zahl der gewerblichen Mitarbeiter auf 796.

Die Investitionen im Jahr 2024 in Höhe von T€ 21.650 betrafen mit T€ 13.871 im Wesentlichen Restzahlungen für 20 neue Straddle Carrier. Zudem wurde in 10 Spreader (T€ 1.471 Restzahlung), 2 Leercontainerstapler (T€ 680), 2 Pierstapler (T€ 277), 6 Terminalfahrzeuge (T€ 256), 4 Laschkörbe (T€ 188 Restzahlung) und sonstige Terminalgerätschaften (T€ 139) investiert. Anzahlungen wurden vor allem für das Projekt OCR (Optische Containererkennung) in Höhe von T€ 4.332 getätigt. Die Investitionen in Hard- und Software beliefen sich auf T€ 280. Die verbleibenden Investitionen in Höhe von T€ 156 betreffen sonstige Betriebsausstattungen.

Im Bereich der Automatisierung wurden zwei Projekte gestartet und größtenteils abgeschlossen, OCR der Containerbrücken und zusätzlich bei RTB OCR am Railgate. Diese Projekte sind die ersten wichtigen Schritte auf dem Weg von NTB zu einem automatisierten Terminalbetrieb. Durch die Automatisierung werden mehrere positive Verbesserungen erreicht, z.B. verbesserte Safety-Bedingungen, stabilere und höhere Produktivität, bessere Effizienz und höhere Kapazität sowie eine Reduzierung des CO₂-Fußabdruckes.

Die Investitionen wurden mit den zum Ende des Geschäftsjahres vorhandenen liquiden Mitteln und dem laufenden Cashflow finanziert.

Es bestehen Darlehen aus einem Bankenkonsortium, an dem weiterhin die NORD/LB, die Sparkasse Bremen, die Commerzbank und die IKB beteiligt sind. Im Geschäftsjahr 2016 und Anfang 2017 wurden im Zusammenhang mit der Reinvestition in Containerbrücken langfristige Darlehensverträge über insgesamt T€ 60.000 abgeschlossen. Die raterliche Tilgung dieser Darlehen begann im Jahr 2018 bzw. 2019 und wird 2026 bzw. 2027 enden. Mit der Fortsetzung der Reinvestition in Containerbrücken wurde im Geschäftsjahr 2019 ein zusätzliches Darlehen über T€ 30.000 aufgenommen, dessen raterliche Tilgung im Jahr 2021 begonnen hat und im Jahr 2028 enden wird. Seit 2021 besteht eine laufende Kreditlinie über T€ 20.000, die von zwei Poolbanken zur Verfügung gestellt wird.

Für das Jahr 2025 sind derzeit Investitionen in Höhe von T€ 7.295 geplant. Darin enthalten sind Investitionen in Soft- und Hardware in Höhe von T€ 4.587, die im Wesentlichen Anzahlungen für das Projekt AutoGate (inklusive Slot Buchungssystem für LKWs) und die Umsetzung eines WLAN Straddle Carrier Updates inkludieren. Des Weiteren ist der Bau eines Sozialcontainers zur Unterbringung zusätzlicher gewerblicher Mitarbeiter in Folge des Gemini Volumens geplant mit einer Investition über T€ 1.230. Die restlichen Investitionen betreffen 15 Terminalfahrzeuge T€ 779, einen Leercontainerstapler T€ 345, Ladestationen für e-Automobilität T€ 154 und weitere Betriebseinrichtungen T€

200. Das Management plant, diese Investitionen aus dem laufenden Cashflow zu finanzieren.

Arbeitssicherheit und Unfallverhütung haben bei NTB einen erklärten hohen Stellenwert. Die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter sicherer zu machen, ist ein kontinuierlicher und herausfordernder Prozess. Die Reduzierung der Anzahl von Unfällen ist demnach eine entscheidende Kennziffer und die LTI Anzahl (Lost Time Incidents) ein wichtiger operativer Leistungsindikator (KPI). Die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit erhöhte sich leider gegenüber dem Vorjahr. Es sind keine schweren Unfälle passiert, aber mehrere leichtere Unfälle. Die Unfälle waren meistens von individuellem Verhalten geprägt und es ist keine systematische Schwachstelle erkennbar.

Um unsere Sicherheitspolitik auf ein höheres Niveau zu heben, ist es notwendig, die Wachsamkeit unserer Mitarbeiter und ihr Bewusstsein für alltägliche Risiken und Gefahren zu erhöhen. Auch während der Durchführung von Routinearbeiten wachsam zu bleiben, ist ein immer wiederkehrendes Thema in unserer Sicherheitskommunikation und unseren entsprechenden UVV-Schulungen (Unfallverhütungsvorschriften).

Im Rahmen der allgemeinen Informationssicherheit hat NTB in 2024 ein Audit durch das BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) erhalten. Im Zuge dessen investiert NTB in zusätzliche Schutzmaßnahmen, um weiterhin eine hohe Cyber Security zu gewährleisten. Der Abschluss dieser Maßnahmen ist für das erste Halbjahr 2025 vorgesehen.

b. Ertragslage

Der Jahresüberschuss für das Jahr 2024 verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um € -7,2 Mio. auf € -3,9 Mio. (-216,0 %) und lag damit deutlich unter dem geplanten Jahresüberschuss von € 11,1 Mio.

Der Gesamtumsatz (einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge) belief sich im Jahr 2024 auf € 219,4 Mio. (Vorjahr: € 215,0 Mio.). Die Veränderung der Umsatzerlöse basiert im Wesentlichen auf dem höheren Volumen. Dem wirkt ein gestiegener Transshipment-Faktor entgegen.

Auf der Kostenseite sind insbesondere die gestiegenen Personalkosten des GHBG zu nennen, die auf Grund der gestiegenen Umschlagsvolumen, der geringeren Produktivität und der niedrigeren Verfügbarkeit der NTB eigenen Mitarbeiter entstanden sind. Zudem hat auch eine Tariflohnerhöhung die Kostenseite ab Mitte des Jahres belastet.

Die gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind durch erhöhte Beraterkosten für das Automatisierungsprojekt zu erklären.



Die Abschreibungen verringerten sich durch das reguläre Ende der gesetzlichen Abschreibungszeiträume für einige Straddle Carrier und Containerbrücken.

Das Ergebnis pro Containerlift (inkl. Umstauer) reduzierte sich aufgrund dieser Umstände von € 2,31 in 2023 auf € -2,53 (-209,9 %) in 2024.

Bei NTB wurden rund 84.000 Container im Unterauftrag des Terminals MSC Gate umgeschlagen. Gleichzeitig hat MSC Gate rund 204.000 Maersk-Container im Unterauftrag von NTB umgeschlagen, die wiederum nicht in den Volumina, aber sowohl in den Kosten als auch in den Erlösen enthalten sind.

Das Management von NTB ist mit der derzeitigen Ertragslage nicht zufrieden. Auf der Kostenseite sind daher in Zukunft Produktivitätssteigerungen notwendig, um die entstandenen Kostensteigerungen auszugleichen. Auf der Erlösseite werden Ratenverbesserungen im Kerngeschäft (Maersk / Gemini) angestrebt.

c. Finanzlage

Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2024 wurde ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von € 9,6 Mio. (Vorjahr: € 30,2 Mio.) erwirtschaftet. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug € -21,0 Mio. (Vorjahr: € -5,8 Mio.).

Der im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr geringere Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist auf ein deutlich niedrigeres Ergebnis zurückzuführen. Zudem haben sich im Vorjahr deutlich gesunkene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen positiv auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewirkt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit fällt im Wesentlichen durch die Restzahlungen für 20 Straddle Carrier sowie die Anzahlungen für das OCR-Projekt höher aus.

Bei einer Reduzierung der Bilanzsumme um -10,0 % bzw. € -15,9 Mio. lag die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2024 bei 41,9 % (Vorjahr: 40,1 %). Das Anlagevermögen war zu 50,8 % durch Eigenkapital gedeckt (Vorjahr: 58,9 %).

Die Finanzlage des Unternehmens wird als stabil bewertet, die Liquidität ist nach wie vor gesichert, und eine angemessene Kapitalausstattung ist vorhanden. Auf Grund der bestehenden Kreditlinien bleibt die Refinanzierung mittelfristig stabil.

d. Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 € 143,1 Mio. (Vorjahr: € 159,0 Mio.), das sich aus dem Anlagevermögen (82,3 %) und dem Umlaufvermögen (16,8 %) sowie dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (0,9 %) zusammensetzt.

Die Umschlaggeräte einschließlich Reefer-Stellagen stellen mit € 111,5 Mio. (Vorjahr: € 101,1 Mio.) den wesentlichen Posten des Anlagevermögens dar.

Das Umlaufvermögen besteht im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 16,8 Mio. (Vorjahr: € 20,1 Mio.). Die Vorräte in Höhe von T€ 192 (Vorjahr: T€ 156) fallen weiterhin kaum ins Gewicht.

Der Finanzmittelfonds beträgt zum Jahresende T€ 2.667 (Vorjahr: T€ 25.555).

Im Geschäftsjahr 2024 haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Tilgung der in den Jahren 2016, 2017 und 2019 aufgenommenen langfristigen Darlehen reduziert (T€ 11.250).

3. Chancen- und Risikobericht

Nachfolgend werden die Chancen und Risiken in der Reihenfolge ihrer Bedeutung für die NTB aufgeführt.

Der Geschäftsplan für 2025 basiert auf Mengeneinschätzungen unserer Kunden und auf Verträgen, deren Laufzeiten teilweise über das Jahr 2025 hinausgehen. Als Grundlage für das budgetierte Volumen in 2025 wurde sowohl das Gesamtumschlagsvolumen 2024 als auch das kundenseitig zukünftig geplante Gemini Volumen herangezogen. Die Konditionen bei einzelnen Verträgen sind innerhalb des Geschäftsjahres 2025 neu zu verhandeln, u.a. mit Hapag Lloyd, deren Vertrag im März 2025 ausläuft; die entsprechenden Verhandlungen mit Hapag Lloyd sind weit fortgeschritten und stehen kurz vor dem Abschluss. Mit den meisten wesentlichen Kunden besteht bereits Planungssicherheit und der Vertrag mit Maersk als Hauptkunden hat eine Laufzeit bis Dezember 2030.

Nachdem NTB 2024 die Trendumkehr beim abgefertigten Containervolumen geschafft hat und auf einen Wachstumspfad zurückgekehrt ist, steht 2025 die Bewältigung des deutlich erhöhten Gemini Volumens im Vordergrund (ca. +30 % im Vergleich zum Volumen in 2024), so dass das mittelfristig gesetzte Ziel von knapp 2.000.000 wasserseitigen Containerbewegungen erreichbar erscheint.

Maersk beabsichtigt, NTB zu einem zentralen Umschlags-Hub im weltweiten Netzwerk von Maersk / Gemini zu machen. Gleichzeitig soll NTB das primäre Maersk Gateway für Import / Export nach Deutschland bleiben. Für NTB ergeben sich hieraus große mittel- und langfristige Chancen, als wichtiger Transshipment-Hub dauerhaft erhöhte Volumina umzuschlagen. Dabei erwartet Maersk von NTB, dass die für 2025 angekündigten deutlich höheren Volumina verlässlich abgefertigt werden. Es besteht demzufolge das Risiko, dass sich für die langfristige Positionierung von NTB Nachteile ergeben können, wenn avisierte Volumina in 2025 nicht (oder zu langsam bzw. nicht verlässlich genug) bedient werden können. Besonders das Transshipment Volumen könnte dabei mittelfristig von NTB zu mitteleuropäischen Wettbewerbern (z.B. Rotterdam, Antwerpen) verlagert werden.

In diesem Zusammenhang ist ebenfalls zu nennen, dass NTB den Automatisierungsgrad des Terminals über die nächsten Jahre signifikant erhöhen muss. Auf der einen Seite sollen notwendige operative Kostenverbesserungen erzielt werden. Auf der anderen Seite soll die Kapazität des Terminals deutlich erhöht werden, was durch eine Verdichtung im Yard erreicht werden soll. Diese Yard-Optimierung wird sich nur durch Automatisierungsmaßnahmen erzielen lassen. Die 2024 begonnenen und erfolgreich durchgeführten ersten Automatisierungsmaßnahmen (Containererfassung per Kamera an den Containerbrücken) werden fortgesetzt und 2025 um weitere Automatisierungsaktivitäten erweitert (z.B. Containererfassung per Kamera am Truckgate). Insgesamt wird die zunehmende Automatisierung des NTB Terminals als große und zukunftsweisende Chance eingeschätzt. Als begleitendes Risiko muss hierbei jedoch langfristig der große Kapitalbedarf für größere Automatisierungsmaßnahmen gesehen werden (die 2025 anstehenden Automatisierungsmaßnahmen können aus dem bestehenden Cashflow finanziert werden). Kurzfristig wiederum besteht das Risiko, dass operative Kapazitäten im Zweifelsfall zur Befriedigung der durch Gemini stark erhöhten Volumina priorisiert werden und dass eventuell für 2025 geplante Automatisierungs- und Verbesserungsmaßnahmen depriorisiert werden müssen.



Makroökonomisch betrachtet bestehen weiterhin erhebliche Unsicherheiten resultierend aus der Entwicklung des Welthandels und der damit im direkten Zusammenhang stehenden Containerschifffahrt. Insgesamt geht NTB zwar von einer allgemeinen Stabilität aus, aber auch größere Verwerfungen sind auf keinen Fall auszuschließen. Mögliche Verwerfungen im Welthandel müssen dabei jedoch nicht immer zu negativen Auswirkungen bei NTB führen, denn geänderte Schifffahrtsrouten und Netzwerkansätze können auch zu erhöhten Volumina bei NTB führen.

Operativ beabsichtigt NTB 2025, wie in den Vorjahren, umfangreich den Mitarbeiterpool der GHBG zu nutzen, wobei die Wahrscheinlichkeit, dass dieser Mitarbeiterpool nicht zur Verfügung steht, als gering eingeschätzt wird. Zudem besteht grundsätzlich eine Abhängigkeit im Zusammenhang mit der Ausfallhäufigkeit der eingesetzten Containerbrücken und Straddle Carrier. Durch die fortgesetzte intensive Instandhaltung hat sich das Ausfallrisiko in diesem Bereich inzwischen weiter reduziert.

Risiken im Zusammenhang mit Betriebslärm während der Nacht bestehen unter anderem durch Schiffshilfsaggregate. Maßnahmen zur Reduzierung von Schall- und anderen Umweltbeeinträchtigungen werden auch weiterhin gezielt fortgeführt, soweit dies vom Terminal beeinflusst werden kann. Lärmreduzierungsmaßnahmen bleiben auch für die Zukunft ein wichtiger Faktor bei Veränderungen von Arbeitsprozessen und bei der Beschaffung von Neugeräten. Die Ausrichtung auf das Maersk-Ziel, bis 2040 Null-Emissionen zu erreichen, bedeutet, dass die NTB ihre eigene Null-Emissions-Strategie weiterentwickeln und umsetzen muss.

Die von NTB verwendeten Finanzinstrumente umfassen im Wesentlichen Darlehen, Rechte und Pflichten aus Mietverhältnissen und flüssige Mittel. Diese Finanzinstrumente dienen der Geschäftstätigkeit und den Investitionen. Die Gesellschaft verfügt außerdem über weitere Finanzinstrumente, wie z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Grundsätzlich unterliegt die NTB Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Ausfallrisiken. Fremdwährungsrisiken bestehen nicht. Für Ausfallrisiken von Forderungen werden Pauschal- und gegebenenfalls Einzelwertberichtigungen gebildet. Ferner dient eine Warenkreditversicherung der zusätzlichen Absicherung im Falle von Zahlungsausfällen.

Derivative Finanzinstrumente kamen zum Bilanzstichtag nicht zum Einsatz.

Aus heutiger Sicht bestehen keine wesentlichen Finanzrisiken.

Generell wird der Fortbestand des Unternehmens positiv und prinzipiell als nicht gefährdet angesehen.

4. Prognosebericht

NTB geht mit positiven Erwartungen in das Geschäftsjahr 2025. Die sich abzeichnenden Volumensteigerungen (ca. +30 %) werden zu einer besseren Auslastung des Terminals beitragen. Verbunden mit der Aussicht, fester und zentraler Hub im Gemini Netzwerk zu werden, erwartet NTB dabei stabil hohe Volumina auch über 2025 hinaus.

Die Erreichung der anvisierten Volumensteigerung hängt dabei von der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft und dem Verhalten der Reederkundschaft ab. Die erheblichen Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren makroökonomischen Entwicklung, des Ukraine-Krieges, des Krieges im Gazastreifen und der damit verbundenen Suezkrise und den anhaltenden ungewissen Konjunkturerwartungen sind zu beachten (u.a. wegen sich abzeichnender Strafzölle zwischen den großen Wirtschaftsblöcken). Insgesamt ist das bei NTB geplante Volumenwachstum als sehr positiv zu werten, denn es wird durch den Aufbau des Gemini Netzwerkes bedingt, während der Welthandel nur ein sehr geringes Wachstum aufweist.

Das angestrebte höhere Volumen schlägt sich auf Grund der intensiven Wettbewerbssituation zwischen den großen Reedereien jedoch nicht als im gleichen Maße gesteigerter Umsatz nieder, denn auf Grund des hohen Preisdrucks müssen gegenüber den Hauptkunden von NTB weiterhin Volumenrabatte gewährt werden. Die Umsätze von NTB werden 2025 trotzdem leicht steigen.

Auf Grund der besseren Auslastung des Terminals und anvisierter Produktivitätssteigerungen, die sich teilweise aus den erfolgreich implementierten Automatisierungsmaßnahmen ergeben, erwartet NTB trotz des deutlich gesteigerten Volumens (siehe oben) nur moderate Kostensteigerungen. Die operativen Schwerpunkte sind in diesem Zusammenhang weiterhin die Steigerung der Umschlagsproduktivität (Containerbrücke, Kaje und Straddle Carrier) sowie die Reduzierung der Kosten pro umgeschlagenem Container durch Optimierung der eingesetzten Stunden (Personal / Gerät pro umgeschlagenem Container) und der Analyse von Möglichkeiten, die Prozesse im Terminal schrittweise zu verbessern.

Als Konsequenz aus leichter Umsatzsteigerung und moderaten Kostensteigerungen, bei gleichzeitig geringen Investitionstätigkeiten, erwartet NTB für 2025 ein Jahresergebnis auf dem Niveau von 2024.

Bremerhaven, den 4. Juli 2025

North Sea Terminal Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH

Richard Betten, Geschäftsführer

Geänderter Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Geänderte Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	145.242,00	72.717,00
2. Geleistete Anzahlungen	159.996,74	124.061,13
	305.238,74	196.778,13
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.823,00	52.965,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	111.508.474,00	101.063.049,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.688.025,00	1.342.023,00
4. Geleistete Anzahlungen	4.254.623,58	5.563.254,14
	117.481.945,58	108.021.291,14
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	1.250,00	1.250,00
	117.788.434,32	108.219.319,27
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	192.303,37	155.503,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.754.734,99	20.105.305,16
2. Forderungen gegen Gesellschafter	43.403,79	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.413.674,00	4.262.349,15
	21.404.116,15	24.523.157,54
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.667.109,90	25.555.089,24
	24.071.226,05	50.078.246,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.221.029,19	688.471,41
	143.080.689,56	158.986.037,46

Passiva

	31.12.2024	Passiva 31.12.2023
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	16.500.000,00	16.500.000,00
II. Rücklage	47.268.510,06	47.268.510,06
III. Verlustsonderkonto der Kommanditisten	-3.889.229,12	0,00
	59.879.280,94	63.768.510,06
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	44.684.583,47	44.362.959,09
	44.684.583,47	44.362.959,09
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.062.500,00	40.312.500,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.533.412,58	6.879.016,57
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	35.487,81	188.698,72
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.199.874,64	2.780.593,84
(davon aus Steuern: € 865.590,41; Vorjahr: € 1.043.896,57)		
(davon aus im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00; Vorjahr: € 327.691,24)		
	37.831.275,03	50.160.809,13
D. Rechnungsabgrenzungsposten	685.550,12	693.759,18
	143.080.689,56	158.986.037,46

Geänderte Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	2023
	€	€
1. Umsatzerlöse	214.068.117,11	208.841.324,60
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.344.545,68	6.194.637,05
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-12.255.415,32	-12.836.994,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-81.976.431,78	-75.424.664,83
	-94.231.847,10	-88.261.659,36
4. Personalaufwand		



	2024	2023
	€	€
a) Löhne und Gehälter	-80.776.970,77	-77.697.980,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-15.835.444,03	-15.153.220,14
	-96.612.414,80	-92.851.200,26
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.072.998,96	-12.358.136,51
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.648.648,23	-18.704.412,61
7. Erträge aus Beteiligungen	10.266,34	0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	550.446,26	2.748.541,42
davon aus Gesellschaftern € 1.149,04 (Vorjahr: € 0,00)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-313.162,93	-556.824,13
davon an Gesellschafter € 442,94 (Vorjahr: € 127.443,78)		
	-3.905.696,63	5.052.270,20
10. Steuern vom Ertrag	17.744,51	-1.697.496,72
11. Ergebnis nach Steuern	-3.887.952,12	3.354.773,48
12. Sonstige Steuern	-1.277,00	-2.373,91
13. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-3.889.229,12	3.352.399,57
14. Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonto	0,00	-3.352.399,57
15. Belastung auf Verlustonderkonto der Kommanditisten	3.889.229,12	0,00
16. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

Geänderter Anhang für das Geschäftsjahr 2024

1. Allgemeine Angaben

Die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. („NTB“) mit Sitz in Bremerhaven ist beim Amtsgericht Bremen unter der Nummer HRA 4056 BHV ins Handelsregister eingetragen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Personenhandelsgesellschaften i. S. d. § 264a HGB i. V. m. § 267 Abs. 3 HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der ursprünglich mit Datum vom 21. Februar 2025 aufgestellte Jahresabschluss wurde geändert und wird durch den vorliegenden Abschluss mit Datum vom 4. Juli 2025 ersetzt.

Ursächlich für die Änderungen waren neuere Erkenntnisse hinsichtlich der Auslegung eines Kundenvertrags im Zusammenhang mit der Entstehung eines Anspruchs auf Mindermengenerstattung, weshalb eine zum 31. Dezember 2024 ausgewiesene Forderung aus Lieferungen und Leistungen und der dazugehörige Umsatz in Höhe von T€ 4.320 zu korrigieren waren.

Die Änderungen beziehen sich auf die nachstehend aufgeführten Positionen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen



- Sonstige Vermögensgegenstände
- Eigenkapital (Rücklage, Verlustsonderkonto der Kommanditisten)
- Umsatzerlöse
- Steuern vom Ertrag
- Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Durch die Änderungen ergab sich eine Minderung des Jahresergebnisses um T€ 4.079 auf T€ -3.889.

Zudem haben sich Änderungen in der personellen Zusammensetzung des Geschäftsführungsorgans ergeben. Diesbezüglich verweisen wir auf den Abschnitt "5. Sonstige Angaben".

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden unter Berücksichtigung steuerlich zulässiger Nutzungsdauern nach der linearen Methode vorgenommen. Für geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen € 250 und € 1.000 werden in Übereinstimmung mit der Steuerbilanz Sammelposten gebildet (§ 6 Abs. 2a EStG), die über 5 Jahre planmäßig gewinnmindernd aufgelöst werden.

Entgeltlich erworbene Software wird über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken beträgt 10 bis 25 Jahre, bei technischen Anlagen und Maschinen 5 bis 20 Jahre und bei anderen Anlagen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 13 Jahre.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Planvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB wird gemäß § 253 Abs. 1 S. 4 HGB zum Zeitwert angesetzt und mit den Rückstellungen für Lebensarbeitszeitkonten verrechnet. Das weitere Finanzanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten mit dem gleitenden Durchschnittswert angesetzt. Sofern ein niedrigerer Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag vorliegt, wird dieser Wert berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden nur diejenigen vor dem Bilanzstichtag geleisteten Auszahlungen aktiviert, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Aktive latente Steuern aus temporären Differenzen werden unter Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt.

Rückstellungen werden nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verpflichtungen und drohenden Verluste mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag gebildet. Beträgt die Restlaufzeit mehr als ein Jahr, erfolgt für die Beträge eine Abzinsung nach § 253 Abs. 2 S. 1 HGB.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden nur diejenigen vor dem Bilanzstichtag erhaltenen Einnahmen angesetzt, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen in Höhe von T€ 43 Zinsen und verauslagte Steuern.

Kommanditkapital

Am Kommanditkapital sind folgende Gesellschafter beteiligt:

	Kommanditkapital	Davon eingezahlt
	T€	T€
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen	8.250	8.250
APM Terminals Deutschland Holding GmbH, Hamburg	8.250	8.250
	16.500	16.500

Die North Sea Terminal Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH ist alleinige Komplementärin ohne Kapitaleinlage. Das gezeichnete Kapital dieser Gesellschaft beträgt € 30.000,00.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Flächensanierungen mit T€ 26.068 (Vorjahr: T€ 24.330), Personalaufwendungen mit T€ 10.189 (Vorjahr: T€ 7.611) und Berufsgenossenschaftsbeiträge mit T€ 1.549 (Vorjahr: T€ 1.394). Für potenzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen besteht eine Rückstellung von T€ 1.102 (Vorjahr: T€ 3.654). Weitere Rückstellungen betreffen mit T€ 5.332 (Vorjahr: T€ 7.050) ausstehende Rechnungen. Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bestehen zum Bilanzstichtag Rückstellungen von insgesamt T€ 200 (Vorjahr: T€ 200).

Mit dem Tarifvertrag über die Einführung und die Ansammlung von Wertguthaben in Lebensarbeitszeitkonten („NTB-Relax“) für gewerbliche Mitarbeiter und Angestellte können unterschiedliche Teile der Brutto-Vergütung und/oder der in Euro umgewandelten Arbeitszeit in ein Wertguthaben eingebracht werden. Auf dieser Grundlage wurden in 2024 weitere Wertpapiere (Fondsanteile) mit Anschaffungskosten in Höhe von T€ 1.281 erworben. Bedingt durch das Ausscheiden / Inanspruchnahme einiger am „NTB-Relax“ teilnehmenden Mitarbeiter wurden in 2024 Fondsanteile im Umfang von T€ 822 wieder verkauft.

Auf Grund der gesetzlichen Regelung durch das Gesetz zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Absicherung flexibler Arbeitszeitregelungen („Flexi-II-Gesetz“), das seit dem 1. Januar 2009 gilt, sind den Arbeitnehmern ab diesem Zeitpunkt mindestens der Betrag der eingebrachten Teile, mithin die Anschaffungskosten, zu garantieren.

Die auf den Lebensarbeitszeitkonten der Mitarbeiter angesammelten Wertguthaben in Höhe von T€ 26.914 (Vorjahr: T€ 25.235) wurden im Berichtsjahr wie im Vorjahr mit dem Zeitwert der Wertpapiere (Planvermögen) in Höhe von T€ 26.914 (Vorjahr: T€ 25.235) verrechnet. Die Anschaffungskosten der Wertpapiere betragen zum Bilanzstichtag T€ 22.257. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich aus dem Marktwert der Wertpapiere. Die Gewinne aus der Wertsteigerung der Wertpapiere in Höhe von T€ 1.220 wurden mit den in gleicher Höhe angefallenen Aufwendungen aus der Zuführung der Rückstellung für Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten saldiert.

Verbindlichkeiten

Die Fälligkeiten sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	davon mit einer Restlaufzeit von			
	Gesamt 31.12.2024^{*)}	bis zu einem Jahr	über ein Jahr	davon mehr als fünf Jahren
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.063	11.250	17.813	0
	(40.313)	(11.250)	(29.063)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.533	6.533	0	0
	(6.879)	(6.879)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	35	35	0	0
	(188)	(188)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.200	2.200	0	0
	(2.781)	(2.781)	(0)	(0)
	37.831	20.018	17.813	0
	(50.161)	(21.098)	(29.063)	(0)

^{*)} Vorjahr in Klammern

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch die Sicherungsübereignung der finanzierten Objekte -- Containerbrücken und Straddle Carrier --besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betrafen im Vorjahr T€ 188 aus Zinsen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus dem Containerumschlag. Sie werden ausschließlich im Inland/Freihafengebiet erzielt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Posten in Höhe von T€ 4.055 (Vorjahr: T€ 4.764) enthalten. Diese resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 3.688 (Vorjahr: T€ 4.530), aus sonstigen Erstattungen für Vorjahre in Höhe von T€ 154 (Vorjahr: T€ 213) sowie dem Abgang von Sachanlagevermögen über T€ 213 (Vorjahr: T€ 21).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Posten in Höhe von T€ 129 (Vorjahr: T€ 84) enthalten. Diese betreffen mit T€ 121 (Vorjahr: T€ 83) Leistungen aus dem Vorjahr. Daneben sind mit T€ 8 Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen enthalten (Vorjahr: T€ 1). Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen in 2024 T€ 51 (Vorjahr: T€ 48).

Im Zinsergebnis sind T€ 79 Ertrag (Vorjahr: T€ 1.909 Ertrag) aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

5. Sonstige Angaben

Latente Steuern

Nach § 274 Abs. 1 HGB sind latente Steuern aus temporären Differenzen anzusetzen, sofern sich eine künftige Steuerbelastung (passive latente Steuern) ergibt. Für aktive latente Steuern gewährt § 274 Abs. 1 S. 2 HGB ein Ansatzwahlrecht.

Die temporären Differenzen haben sich wie folgt entwickelt:

	1.1.2024	31.12.2024	Veränderung
	T€	T€	T€
Sonstige Rückstellungen/steuerliche Rücklagen			
Ansatz Handelsbilanz	44.363	44.685	322
Ansatz Steuerbilanz	32.958	29.933	-3.025
Temporäre Differenz	11.405	14.752	-3.347
Durchschnittlicher Steuersatz	15 %	15 %	0%
Aktive latente Steuern	1.711	2.213	502

Die temporären Differenzen resultieren aus einer steuerlichen Rücklage für Ersatzbeschaffung, sowie dem unterschiedlichen Ansatz von Rückstellungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz, überwiegend aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen, der Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen nach Handelsrecht und des nach Steuerrecht nicht gestatteten Ansatzes von Drohverlustrückstellungen, sowie aus steuerlichen Verlustvträgen. Auf einen Ansatz der aktiven latenten Steuern wurde verzichtet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus langfristigen Verträgen ergeben sich jährliche Belastungen von € 33 Mio. und bei Vertragslaufzeiten von 1 bis 9 Jahren Verpflichtungen von insgesamt € 143 Mio. Davon entfallen € 127 Mio. auf Miet- und Wartungsverträge mit einer Restlaufzeit von 1 bis 9 Jahren und € 16 Mio. auf Wartungsverträge für Straddle Carrier und sonstige Geräte (Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre).

Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Investitionen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 1.971.

Personal

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 155 (Vorjahr: 154) kaufmännische und 781 (Vorjahr: 783) gewerbliche Mitarbeiter.

Beirat

Dem Beirat gehören an:

Herr Michael Blach, Bremen, Geschäftsführer der



EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, (Vorsitzender)

Herr Marcel Egger, Apensen, Geschäftsführer der

EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen

Herr Igor van den Essen, Regional Managing Director Africa & Europe, APM Terminals Management B.V., Den Haag/Niederlande

Herr René Koopmann, Head of Legal, Europe, APM Terminals Management B.V., Den Haag/Niederlande

Die Bezüge des Beirats beliefen sich in 2024 auf insgesamt T€ 16.

Honorare des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungsleistungen T€ 45 und für Steuerberatungsleistungen T€ 40.

Mindestbesteuerungsgesetz

Die Gesellschaft ist nicht von den Regelungen des Mindestbesteuerungsgesetzes betroffen.

Persönlich haftende Gesellschafterin, Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der Komplementärin, der North Sea Terminal Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremerhaven.

Geschäftsführer der Komplementärin waren in 2024 bzw. sind aktuell

Herr Adrianus Johannes Maria Scholten, Bremerhaven (bis 31. März 2025)

Herr Dirk Schulze, Bremen (ab 1. April 2025 bis 5. Mai 2025)

Herr Richard Betten, Teteringen / Niederlande (ab 6. Mai 2025)

Die hauptberuflich für die Gesellschaft tätigen Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Nachtragsbericht

Es haben keine wesentlichen Ereignisse mit Auswirkungen auf den Jahresabschluss stattgefunden.

Bremerhaven, den 4. Juli 2025

North Sea Terminal Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH

Richard Betten, Geschäftsführer

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2024

Anlagenspiegel der North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., Bremerhaven zum 31. Dezember 2024



	Anschaffungskosten				31.12.2024 €
	1.1.2024 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	7.994.381,24	52.301,17	106.372,25	77.033,23	8.076.021,43
2. Geleistete Anzahlungen	124.061,13	156.204,86	-120.269,25	0,00	159.996,74
	8.118.442,37	208.506,03	-13.897,00	77.033,23	8.236.018,17
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.754.669,13	0,00	0,00	0,00	1.754.669,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	247.844.386,13	16.606.370,72	5.291.838,60	2.941.034,47	266.801.560,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.522.867,36	649.183,25	216.586,97	308.576,84	7.080.060,74
4. Geleistete Anzahlungen	5.563.254,14	4.185.898,01	-5.494.528,57	0,00	4.254.623,58
	261.685.176,76	21.441.451,98	13.897,00	3.249.611,31	279.890.914,43
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	1.250,00	0,00	0,00	0,00	1.250,00
	269.804.869,13	21.649.958,01	0,00	3.326.644,54	288.128.182,60
Abschreibungen					
	1.1.2024 €	Zugänge €		Abgänge €	31.12.2024 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	7.921.664,24	86.148,42		77.033,23	7.930.779,43
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00		0,00	0,00
	7.921.664,24	86.148,42		77.033,23	7.930.779,43
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.701.704,13	22.142,00		0,00	1.723.846,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	146.781.337,13	11.446.883,32		2.935.133,47	155.293.086,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.180.844,36	517.825,22		306.633,84	5.392.035,74
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00		0,00	0,00



	Abschreibungen			31.12.2024
	1.1.2024	Zugänge	Abgänge	
	€	€	€	€
	153.663.885,62	11.986.850,54	3.241.767,31	162.408.968,85
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	161.585.549,86	12.072.998,96	3.318.800,54	170.339.748,28
		Buchwerte		
		31.12.2024		31.12.2023
		€		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software		145.242,00		72.717,00
2. Geleistete Anzahlungen		159.996,74		124.061,13
		305.238,74		196.778,13
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		30.823,00		52.965,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		111.508.474,00		101.063.049,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.688.025,00		1.342.023,00
4. Geleistete Anzahlungen		4.254.623,58		5.563.254,14
		117.481.945,58		108.021.291,14
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		1.250,00		1.250,00
		117.788.434,32		108.219.319,27

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., Bremerhaven

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., Bremerhaven, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse



- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren.



Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem geänderten Jahresabschluss und geänderten Lagebericht aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 21. Februar 2025 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 4. Juli 2025 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderungen der Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Sonstige Vermögensgegenstände“, „Eigenkapital“, „Umsatzerlöse“, „Steuern vom Ertrag“ und „Jahresüberschuss/-fehlbetrag“ sowie der zugehörigen Angaben im Anhang und Lagebericht und auf die Änderungen im Abschnitt „5. Sonstige Angaben“, Unterabschnitt „Persönlich haftende Gesellschafterin, Geschäftsführung“ des Anhangs und im Abschnitt „4. Prognosebericht“ des Lageberichts bezog. Auf die Darstellung der Änderungen durch die gesetzlichen Vertreter im geänderten Anhang, Abschnitt „1. Allgemeine Angaben“ sowie im geänderten Lagebericht, Abschnitt „1. Geschäft und Strategie“ wird verwiesen.

Bremen, den 21. Februar 2025 / begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannten Änderungen:

Bremen, den 4. Juli 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Geers, Wirtschaftsprüfer

ppa. Konstantin Kessler, Wirtschaftsprüfer